

# FUTTERPLAN

Zoiee

November 25





## Inhaltsverzeichnis

Patientendaten .....	2
Ist-Stand Analyse.....	2
Gesundheitliche Situation: .....	2
Sichtanalyse.....	2
Analyse des Blutbildes .....	3
Analyse der Fütterung.....	5
Raufutter.....	5
Krippenfutter.....	5
Fachliche Einschätzung.....	11
Dein individueller 3 Phasen Futterplan .....	12
Die Drei Phasen kurz erklärt .....	12
Bestandteile .....	13
Phase 1 .....	14
Futterplan .....	14
Phase 2.....	15
Futterplan .....	15
Phase 3.....	16
Futterplan .....	16
Deine weiteren to-dos.....	16
Rabatt-Codes .....	16

# Patientendaten

Pferdename: Zoiee  
Alter: 11 Jahre  
Rasse: Wildpferd  
Geschlecht: Stute  
Besitzer: Lee Szwec  
Kontakt: //  
Haltung: //  
Gewicht/ BCS: 274kg

## Ist-Stand Analyse

### Gesundheitliche Situation:

- Asthma
- Rosseprobleme
- Vermindertes Hufwachstum
- Lahmheiten
- Zuletzt: Kolik, Verstopfung, Klinik

### Sichtanalyse

Seite:



- Aufgegast
- Angespannte Bauchpartie
- Im Rücken deutliche Muskelschwäche
- Vorderbeine leicht rückständig
- Becken leicht asymmetrisch, was aber auch an der ungleichen Beinstellung liegen kann, aber auch an Lahmheiten. Auffällig ist, dass auf beiden Bildern das rechte Bein vorne steht, was auf eine Verspannung hindeuten könnte.
- Leicht eingezogener Bauch, abgekipptes Becken und eingezogener Schweif. Gründe könnten sein: Schmerz oder Spannung im Bauchraum (nach einer Kolik absolut typisch), Verspannung der Lendenmuskulatur, Schutzspannung der Bauchmuskeln bei Darm- oder Magenreizungen, Magnesium- und Calcium-Mangel (führt zu Muskelzittern, Verkrampfungen, Schonhaltung) oder Myopathie (Pferde ziehen den Bauch oft ein, um die Lendenregion zu entlasten)

Vorne:



- Vorderbeine stehen stark auseinander
- Ohren hängen entspannt zu Seite
- Kein typisches „Schmerzgesicht“
- Eventuell leicht apatisch

## Analyse des Blutbildes

### 1. Blutbild vom 11.11.25

- Leukozyten sind unauffällig, kein Hinweis auf eine akute Infektion
- Erythrozyten sind leicht erhöht, was aber wahrscheinlich dem Stress in der Klinik zuzuschreiben ist.

- Bilrubin ist auch okay, kein Hinweis auf akute Leberzellschäden
- GGT ist leicht erhöht, kann an den gegebenen Medikamenten liegen, aber auch von Muskelschäden oder Stress
- Kreatin und Harnstoff sind auch im Grünen Bereich, also auch hier kein Hinweis auf eine Nierenschädigung
- Das Gesamteiweiß ist zu hoch, deshalb werden wir hier am Anfang eher noch mit weniger Protein fahren und eher auf Aminosäuren setzen, um dann zum Schluss das Eiweiß wieder hoch zu fahren, um die Myopathie zu unterstützen. Es kann Hinweis auf Entzündungen, Dehydrierung, schwaches Immunsystem oder zu hohe Proteinzufuhr sein.
- Die Elektolytwerte sind zu hoch, das deutet auf eine vermehrte Salzaufnahme, Dehydrierung, Stress oder Proteinabbau hin.
- Calcium ist zu niedrig, das könnte eine Übersäuerung des Pferdes mit sich ziehen. Diese kann sich unter anderem äußern in Magengeschwüren, Koliken, Gewebe- oder Muskelübersäuerung und kann mit Stoffwechselbelastung, Stress oder Mineralstoffverschiebungen zusammenhängen. Calcium ist außerdem wichtig für Muskeln, Herz, Nerven und Stressreaktionen.
- Magnesium ist deutlich zu wenig. Hier müssen wir definitiv Synthetisch ergänzen. Ein Magnesiummangel führt unter anderem zu steifen und schmerzhaften Muskeln und kann so Myopathie ähnliche Symptome auslösen. Das erklärt auch die hohen CK und ASAT Werte.
- Gerade Calcium und Magnesiummangel steigern das Risiko für Muskelverspannungen, Krämpfe und Myopathien
- SAA ist sehr deutlich erhöht, was auf viele Entzündungen im Körper hindeuten kann.
- Muskelwerte sind leicht erhöht
- Der Globulinwert ist erhöht, was Hinweis gibt auf Immunaktivität oder Entzündungen. Es kann aber auch begründet sein in dem zu hohen Gesamteiweiß.

## 2. Blutbild vom 19.11.25

- Leber und Nierenwerte sind nach wie vor in Ordnung
- Globulin ist weiter gestiegen, das zeigt uns eine deutliche Immunaktivität.
- SAA ist deutlich gesunken, daran sehen wir, das Körper ist dabei, die Entzündung zu bekämpfen.
- Weitere Werte: keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum letzten Blutbild.




## Analyse der Fütterung

### Raufutter

Ich vermute, das Heu kommt auch aus Umkreis mit 6er Postleitzahl. Also wird wohl Zink und Selen niedrig sein.


### Krippenfutter

- OKAPI Fix & Fertig Esparsette (300g): Enthält 3% Öl, was schnell ranzig werden kann. Man sollte also schauen, dass man das Futtermittel einigermaßen schnell verbraucht. Noch dazu können diese Kleinen harten Pellets bei unzureichendem Kauen die Magenschleimhaut reizen oder zu Schlundverstopfungen führen. Abgesehen davon ist es ein sehr gutes Produkt: Esparsette ist stärke- und zuckerarm, reich an hochwertigen Rohfasern und fördert durch ihre Tannine ein stabiles Darmmilieu. Damit eignet sie sich gut für magen- und stoffwechselsensible Pferde.
- Complex 711 (20 g): Der hauptbestandteil sind Leinkuchen, die relativ schnell ranzig werden, daher sollte man das Produkt innerhalb von 1-2 Wochen leer füttern. Außerdem hat Leinkuchen ein nicht mehr so gutes Nährstoffprofil wie Leinsamen und wirken bei manchen Pferden abführend. Der größte Anteil ist eine billige form von Phosphor: Di-Na-Phosphat. Es ist anorganisch, dementsprechend vom Körper schwer zu verarbeiten und magenreizend. Hier könnte auch der Grund für den Calcium Mangel liegen, da wir hier ein Calcium-Phosphor Verhältnis haben, das stark nach Phosphor verlagert ist und somit die Calciumaufnahme gehemmt wird. Dann haben wir ein Magnesiumoxid, was eine sehr billige Variante von Magnesium ist. Sie ist nicht sehr bioverfügbar und kann zu Magen- und Darmreizungen führen. Das Magnesiumfumarat dagegen ist eine sehr gut bioverfügbare Variante, die auch gut zu verdauen ist. Leider überwiegt das Magnesiumoxid. Dann hast du 4.000 I.E. bioverfügbares Vitamin A, wogegen erst mal nicht viel einzuwenden ist. Hier liegt der bedarf bei 11.000 I.E., wobei in jungem Heu auch sehr viel Vitamin A ist. Vitamin A ist ein fettlösliches Vitamin, das heißt es wird in der Leber gespeichert. Daher muss man aufpassen, dass man nicht zu viel gibt, weil es sonst zu einer Leberüberlastung kommen kann. Auch das Vitamin D3 hat eine bioverfügbare Form. In deiner Dosierung gibst du 200 I.E bei einem Bedarf von 600 I.E. Toxisch würde es ab ca. 30000 I.E., das schafft Zoiee nicht, auch wenn sie draußen steht. Das Vitamin E ist auch organisch, hier hast du eine Menge von 400 I.E., da wollen wir später um einiges mehr. Toxisch wird es erst ab ca 10.000 I.E.. Das Vitamin C liegt in einer magenreizenden Form vor, weil eine Ascorbinsäure eben eine Säure ist ist somit die Magenschleimhaut reizen kann. Vitamin B1 liegt wieder in der bioaktiven Form vor, Vitamin B2 wieder in der weniger geeigneteren Form, genauso wie Vitamin B6, weil wir ja vor allem B6 brauchen. Ebenso Vitamin B12, Vitamin B5, Vitamin B3 und Vitamin B9. Beim Vitamin B7 ist leider nicht bekannt, welche Form. Das gesamtpaket an B-Vitaminen ist viel zu groß und sehr hoch dosiert und belasten den Stoffwechsel unnötig. Die Aminosäure-Chelate sind gut verfügbar. Hier haben wir 200mg Zink,




70mg Mangan und 40mg Kupfer. DA ist das Zink schon sehr hoch dosiert. vor allem bei Myopathie ist Zinkbedarf erhöht, aber Kupfer darf trotzdem nicht untergehen. Das Problem ist, dass Zink und Kupfer an die gleichen Rezeptoren andocken, das heißt, es kann immer nur eines von beides aufgenommen werden, was leicht zu übersehende Mängel führt. Optimal wäre eine 6 Wöchige Fütterung von Zink, dann 6 Wochen Kupfer. Generell lässt sich auch bei den anderen (synthetischen) Zusätzen sagen, dass sie alle relativ hoch dosiert sind. Außerdem ist Selen drin in zwei verschiedenen Formen, wo bei mir direkt die Alarmglocken schrillen, weil man Selen niemals blind synthetisch supplementieren sollte, da Selen schon in leichter Überdosierung extrem Toxisch wirken kann. Das Problem an Synthetischen Komplexmineralien ist, dass sehr viele Stoffe in sehr hoher Dosierung kombiniert sind und der Stoffwechsel nach dem Motto „viel hilft viel“ arbeiten soll. Dies belastet den Stoffwechsel sehr stark, was bei Myopathien nicht von Vorteil ist. Komplexminerale gehen nach dem Motto „wir schmeißen alles rein, irgendwas wird schon ankommen.“ Wenn du deinen Eimer noch leer füttern wisst, dass bitte nicht in Phase 1 und 2, sondern frühestens in Phase 3 oder danach.

- OKAPI Wildsamen (25 g): Die Mischung enthält verschiedene Ölsaaten wie Leindotter, Chia, Hagebuttensamen, Schwarzkümmel, Nachtkerzensamen, Blaumohn, Perilla, Kardy und Sesam. Durch die enthaltenen Chiasamen sollten die Wildsamen immer mit ausreichend Wasser gefüttert werden, da Chia stark aufquillt und trocken zu Schlundverstopfung führen kann. Grundsätzlich spricht nichts gegen eine kurweise Gabe, da die Mischung reich an wertvollen Fettsäuren und antioxidativen Komponenten ist. Allerdings ist die Zusammensetzung sehr vielfältig, sodass sich die jeweiligen Wirkweisen der einzelnen Saaten nur schwer auseinanderhalten lassen. Für eine gezielte und nachvollziehbare Stoffwechselunterstützung bin ich persönlich daher zurückhaltender mit solchen Mischungen. Da die Wildsamen einen relativ hohen Fettanteil besitzen, prüfen wir nach Abschluss von Phase 2, ob sie für Zoiee geeignet sind. In den ersten beiden Phasen möchten wir den Verdauungstrakt und den Stoffwechsel möglichst sanft stabilisieren und Fettquellen nur sehr gezielt einsetzen.
- HeparKPU forte (10 g): Das Produkt enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Kräuter (u. a. Mate, Oregano, Bischofskümmel, Koriander, Rosmarin, Salbei und Lapacho) sowie Süßholzsafte. Diese Kombination ist grundsätzlich gut durchdacht, aber auch sehr „aktiv“. Solche Kräutermischungen sollte man nur einsetzen, wenn Magen und Darm stabil sind, da Bitterstoffe und ätherische Bestandteile den Verdauungstrakt sonst zusätzlich reizen können. Da bereits viele verschiedene Kräuter enthalten sind, lässt sich die weitere Gabe anderer Kräuter nur schwer sinnvoll kombinieren. Als Faustregel gilt: Nicht mehr als 8–10 verschiedene Kräuter gleichzeitig, damit die Wirkweisen nachvollziehbar bleiben und die Leber nicht überfordert wird. Der enthaltene Süßholzsafte darf nicht länger als 6–8 Wochen am Stück gefüttert werden, da er langfristig den Mineralstoffhaushalt beeinflussen kann. Da du das Produkt bereits über einen längeren Zeitraum gegeben hast, sollte es jetzt langsam




ausgeschlichen werden. Positiv hervorzuheben ist der hohe Anteil an bioverfügbarem Zink: In deiner Dosierung sind etwa 120 mg Zink enthalten, was bei Chelat-Formen eine sehr gute Verwertbarkeit bietet. Insgesamt ein gut konzipiertes Produkt – aber nicht geeignet für Pferde mit Magenproblemen, Schleimhautreizungen oder parallel laufenden Kräutermischungen. Für Zoiee kommt es daher frühestens in Phase 3 infrage, wenn Magen und Darm vollständig stabilisiert sind..

- Amino Horse (10 g)
- Vetripharm Equipower Zink (5 g): auch hier ist eine gute bioverfügbare Quelle Zink enthalten. Zusätzlich haben wir Peterilie und Leinsamen. Bezüglich der Leinsamen müssen wir aufpassen, dass du nicht unbewusst zu viel Leinsamen fütterst, weil in vielen anderen Futtermittel auch Leinerzeugnisse sind. Bei Petersilie haben wir wieder das „Problem“ dass wir das nur kurweise füttern wollen, weil es bei Dauerfütterung Mineralstoffverschiebungen auflösen kann. Dies ergänzt sich aber gut mit unserem Wunsch Zink und Kupfer abzuwechseln. Aber letztendlich haben wir aktuell keinen nutzen für Petersilie und es ist „schade“ dass wir so schon einen Platz für Kräuter vergeben haben. Das ist aber meckern auf hohem Niveau und du kannst es gerne weiterhin verwenden. Wenn es nach mir ginge, würdest du dir trotzdem noch ein Zink suchen, was wir jetzt erst mal geben, weil wir mit diesem in jedem fall eine Pause machen müssen.
- OKAPI Schwefel Plus (2 g): Das Produkt besteht aus reinem MSM in hoher Qualität und enthält keine weiteren Zusätze oder Verunreinigungen. Es lässt sich gut dosieren, ist magenfreundlich und eignet sich sowohl zur Unterstützung des Muskelstoffwechsels als auch zur Entzündungsmodulation. Die einfache Zusammensetzung macht es gut kombinierbar mit anderen Ergänzern.
- OKAPI Darmwohlkräuter: verfolgen alle den Sinn, wie es drauf steht, aber sind zum Teil auch für den Magen gut oder bei Koliken. Auch hier bitte nicht mit anderen Kräutermischungen kombinieren, weil sonst eine Leberüberlastung folgen könnte und auch nicht bei erhöhten Leberwerten oder Leberschädigung.
- OKAPI Bitterkräuter: sind super für eine Entgiftungskur. Am besten immer die Bitterkräuter von Okapi mit denen von Pernaturam abwechseln, also zum Beispiel jeden Sommer Okapi und jeden Winter Pernaturam. Auch hier bitte nicht mit anderen Kräutermischungen kombinieren.
- OKAPI Entschlackungskräuter: auch eine gute Mischung, auch hier bitte nicht mit anderen Kräutermischungen kombinieren.
- OKAPI Lapachorinde: Lapacho ist eine sehr wirkstarke Baumrinde mit antientzündlichen, antibakteriellen und vor allem antimykotischen Eigenschaften. Sie kann bei Pilzbelastungen, wiederkehrenden Hautproblemen sowie bei Darmdysbalancen unterstützend wirken. Im Rahmen einer Darmsanierung lässt sich Lapachorinde kurweise über 4–6 Wochen einsetzen, um das Milieu im Verdauungstrakt zu stabilisieren und pathogene Keime zu reduzieren. Da Lapacho zu den stärkeren phytotherapeutischen Kräutern gehört, sollte es nicht mit anderen




intensiven Kräutermischungen kombiniert werden und nur gefüttert werden, wenn Magen und Leber unauffällig sind.

- OKAPI Süßholzextrakt: Süßholzextrakt gehört zu den besonders wirkstarken Kräutern, die die Schleimhäute von Magen und Darm intensiv schützen und beruhigen können. Es wirkt entzündungshemmend, leicht antibakteriell und unterstützt die Regeneration gereizter Schleimhäute. Deshalb eignet es sich sehr gut in der Anfangsphase einer Magen- oder Darmsanierung. Da der Hauptwirkstoff Glycyrrhizin den Mineralstoffhaushalt beeinflussen kann (er hält Natrium zurück und senkt langfristig Kalium), sollte Süßholz nur für 6–8 Wochen am Stück gefüttert werden. Anschließend ist eine Pause wichtig, um Leber, Nieren und Elektrolythaushalt zu entlasten. Es wäre Perfekt in Phase 1 einzubauen, aber da du das bereits über einen längeren Zeitraum gefüttert hast, können wir das jetzt nicht einsetzen.
- bio care green Natur Zeolith: Zeolith ist ein mineralisches Alumosilikat, häufig Klinoptilolith. Es bindet Stoffe im Körper, was ein Vorteil ist im Bezug auf Giftstoffe, aber ein Nachteil, weil es auch die gewollten Nährstoffe wegfängt. So kann es trotz guter Fütterung zu unbemerkten Unterversorgungen führen oder Medikamente verlieren ihre Wirkung. Es wirkt stark Puffernd und kann so die Eiweißverdauung beeinträchtigen. Man muss also immer balancieren zwischen der positiven Wirkung der Unterstützung des Stoffwechsels durch Unterstützung der Entgiftung und Belastung des Stoffwechsels, weil die Verdauung nicht mehr funktioniert.
- Pernaturam Spirulina: Spirulina ist eine sehr proteinreiche Blaualge, was für Myopathien grundsätzlich von Vorteil ist, allerdings muss man hier aufpassen, dass man nicht über den Bedarf hinaus schießt. Außerdem ist Spirulina immunstimulierend, was für Zoiee aktuell nicht von Vorteil ist, weil die Immunwerte im Blut schon relativ hoch sind. Das Immunsystem ist also schon voll am arbeiten. Außerdem besteht bei Spirulina ein Histamin-Risiko, von dem wir uns auch langfristig wirklich fernhalten wollen. Generell kann man sagen, Spirulina ist ein sehr gutes Futtermittel und hat durchaus seine Einsatzgebiete, aber nur, wenn Leber, Magen und Immunsystem stabil sind.
- Mönchspfeffer: Mönchspfeffer ist ein sehr starkes Phytotherapeutikum und wirkt vor allem auf die Hypophyse (Hirnanhangsdrüse). Das heißt: er verändert Hormonproduktion, beeinflusst Prolaktin, wirkt auf Zyklus, Fruchtbarkeit und Verhalten und moduliert über die Hypophyse teilweise auch Stresshormone. Da Zoiee deutliche zyklusbedingte Beschwerden zeigt, kann Mönchspfeffer langfristig eine Option sein. Aktuell ist er jedoch nicht geeignet, da ihr Immunsystem und Stoffwechsel deutlich belastet sind (erhöhter SAA und Globulin). Sobald Magen, Darm und Entzündung stabilisiert sind und wir in Phase 3 gehen, können wir prüfen, ob Mönchspfeffer notwendig und hilfreich ist.
- Pharmox Pferd & Pony Magnesium Citrat: Magnesiumcitrat ist grundsätzlich ein sehr gut bioverfügbares Magnesium und wird vom Körper deutlich besser aufgenommen




als Magnesiumoxid oder -chlorid. In vielen Situationen ist Citrat eine sinnvolle Wahl. Nach einer akuten Kolik oder bei empfindlicher Verdauung empfiehlt sich jedoch die Umstellung auf Magnesiumfumarat, da dieses deutlich magen- und darmschonender ist. Fumarat ist die am besten verträgliche organische Magnesiumform und eignet sich daher optimal für die Phase der Darmstabilisierung und den Aufbau nach akuten Verdauungsproblemen. Sobald der Verdauungstrakt vollständig beruhigt ist, kann Magnesiumcitrat wieder gefüttert werden.

- discountfuttershop Mangan: das Mangancitrat ist grundsätzlich ein sehr gut bioverfügbares Mangan.
- Für Pferde, die zeitweise einen erhöhten Manganbedarf haben – etwa im Fellwechsel, bei Muskelstoffwechselproblemen oder bei Huf- und Bindegewebsthemen – kann eine kurweise Ergänzung daher sinnvoll sein. Allerdings enthält das Produkt zusätzlich Leinkuchen und Petersilienkraut. Leinkuchen findet sich bereits in mehreren anderen Futtermitteln, sodass man die Gesamtmenge im Blick behalten sollte, um ein Übermaß an Leinerzeugnissen zu vermeiden. Zusätzlich muss man die Zeit im Blick behalten, dass auch dieses Produkt schnell ranzig wird. Petersilie sollte aufgrund ihrer harntreibenden Wirkung nur kurweise eingesetzt werden und verbraucht damit ebenfalls einen der „Kräuterplätze“, die wir sinnvoll einsetzen möchten.
- cdVet singular Moor: Singular Moor besteht aus natürlichem, huminstoffreichem Heilmoor und wirkt sehr sanft auf den gesamten Magen-Darm-Trakt. Die enthaltenen Huminsäuren legen sich wie ein schützender Film über gereizte Schleimhäute und können so die Regeneration von Magen- und Darmschichten unterstützen. Moor hat außerdem die Fähigkeit, bestimmte Toxine und Stoffwechselzwischenprodukte zu binden, ohne dabei wertvolle Mineralstoffe in größerem Umfang zu entziehen. Dadurch kann es den Verdauungstrakt entlasten und indirekt auch die körpereigene Entgiftung unterstützen. Bei der Gabe ist darauf zu achten, dass nicht mit Kräutern oder Mineralien kombiniert wird.
- Flohsamenschalen: Flohsamenschalen bestehen aus löslichen Ballaststoffen, die im Darm Wasser binden und einen schützenden Schleim bilden. Sie unterstützen den Abtransport von Sand und feinen Partikeln, entlasten den Dickdarm, stabilisieren die Kotkonsistenz und beruhigen gereizte Darmschleimhäute. Flohsamenschalen eignen sich vor allem für kurweise Anwendungen, insbesondere wenn Sandaufnahme vermutet wird oder der Darm Unterstützung bei der Regeneration benötigt. Wichtig ist eine ausreichende Wasseraufnahme, da Flohsamenschalen stark quellen.
- Das Mash ist grundsätzlich gut geeignet, wenn Ziege es gerne frisst. Es enthält keine Getreidebestandteile und ist dadurch magenfreundlich, leicht verdaulich und sehr gut für sensible Pferde geeignet. Die enthaltenen Kräuter (u. a. Süßholz, Fenchel, Kamille) wirken unterstützend auf Magen und Darm – jedoch müssen sie in die Gesamttherapie mit einbezogen werden, damit die Kräuter insgesamt nicht zu hoch dosiert werden. Da in diesem Mash ebenfalls Süßholz enthalten ist und Ziege bereits



über einen längeren Zeitraum Süßholzwurzel gefüttert bekommen hat, sollte das Mash im Moment nicht dauerhaft eingesetzt werden. Ich empfehle dir, das Mash zunächst auszuschleichen, um Zoiees Mineralstoffhaushalt und Leber etwas zu entlasten.

- Linustar von St hippolyt .Leinsamen gehören zu den wertvollsten Futtermitteln für den Magen-Darm-Trakt. Sie liefern Schleimstoffe, die die Schleimhaut schützen, hochwertige Omega-3-Fettsäuren und sanft verdauliches Eiweiß. Grundsätzlich ist Leinsamen für viele Pferde eine sinnvolle Ergänzung – besonders bei empfindlichem Magen, für die Haut und für den Stoffwechsel. Linustar besteht aus goldener Leinsaat. Diese Variante ist in den letzten Jahren stark züchterisch verändert worden, wodurch sie einen etwas anderen Nährstoffschwerpunkt besitzt. Der braune Leinsamen ist hinsichtlich Fettsäureprofil, Schleimstoffgehalt und Gesamtzusammensetzung in der Regel naturbelassener und ernährungsphysiologisch überlegen. Für die längerfristige Fütterung würde ich deshalb empfehlen, künftig eher braunen Leinsamen zu verwenden..
- Hagebutten: Hagebutten sind ein schönes, natürliches Leckerli und liefern wertvolle sekundäre Pflanzenstoffe sowie Vitamin C in einer milden, gut verträglichen Form. Sie können das Immunsystem sanft unterstützen und sind für viele Pferde geschmacklich sehr attraktiv. Da Hagebutten jedoch stark antioxidativ wirken und längerfristig die körpereigenen Regulationsmechanismen beeinflussen können, sollten sie nicht dauerhaft gefüttert werden. Eine Gabe von etwa 6 Wochen, gefolgt von einer 2-wöchigen Pause, ist ein guter Rhythmus, um eine ausgeglichene Wirkung zu gewährleisten und den Stoffwechsel nicht unnötig zu belasten.
- Okapi biostickies: Die Biostickies enthalten erneut Leinkuchen. Da Leinerzeugnisse bereits in mehreren anderen Futtermitteln vorkommen, steigt damit die Gesamtmenge an Leinsamenprodukten schnell an. Auch hier haben wir wieder das Problem, dass die Leckerlies schnell ranzig werden. Abgesehen davon sind die Biostickies ein qualitativ gutes Leckerli, aber es wäre langfristig sinnvoller, auf Leckerlies ohne Leinkuchen auszuweichen, damit wir mehr „Freiheit“ für gezielte Fütterung und Schleimhautpflege behalten.
- nevalis corticosal pallets (15 g): bitte nicht mehr füttern. Allen voran haben wir hier Sojabohnen. Sojabohnen enthalten relativ viel Protein, was aber das Pferd schlecht verwerten kann und eher den Stoffwechsel beeinträchtigt. Außerdem enthält Soja Enzyminhibitoren, die wichtige Verdauungsenzyme blockieren und zu reduzierter Eiweißverdaulichkeit Blähungen, Bauchgrummeln, Fehlgärungen, Kolikneigung, Nährstoffmängel und Darmschleimhautreizungen führen kann. Weiterhin enthält Soja Saponine, die zu Reizungen der Magen- und Darmschleimhaut führen und Phytinsäure, die Mineralstoffe bindet und so wieder zu einer Unterversorgung führt, die Proteinverdaulichkeit und die Darmflora stört und langfristig das Risiko für stumpfes Fell, schlechte Hufqualität, Infektanfälligkeit und Leistungsschwäche erhöht. Calciumcarbonat sollte nur eingesetzt werden, wenn eine festgestellte Übersäuerung vorliegt, weil es sonst unnötig puffert und wieder die Verdauung beeinträchtigt. Auch



hier haben wir wieder Leinsamen drin und haben wieder das Problem von zu vielen Lein-Produkten, was noch durch das Leinöl verstärkt wird. Leinöl ist sehr instabil und wird bereits nach 2-3 Tagen ranzig. Dann haben wir wieder ein Magnesiumcitrat. Auch hier müssen wir zusammenrechnen und die gesamte Ration betrachten. Lecithine haben zwar leichte schleimhaut- und leberschützende Eigenschaften, wirken aber auch immunmodulierend. Für Zoiee, deren Immunsystem aktuell überaktiv ist, wäre das kontraproduktiv. Zusätzlich enthalten Sojalecithine Lektine, die bei unvollständiger Verarbeitung die Darmschleimhaut schädigen, die Nährstoffaufnahme hemmen, Kolikanfälligkeit begünstigen und Immunreaktionen auslösen können. Kümmel und Fenchel sind für sich genommen unproblematisch und teilweise sogar hilfreich. Sie entschärfen aber nicht die problematischen Bestandteile des Produktes. Stevia dient als Süßungsmittel, wirkt aber unserer Zielsetzung entgegen: Wir möchten Zoiee langsam wieder an natürliche, krautige Geschmäcker heranführen, statt Futter mit Süßstoffen attraktiver zu machen. Seealgenmehl ist extrem jodreich. Da Jod bereits über das Mineralfutter abgedeckt ist, überschreiten wir hier schnell den sicheren Bereich. Bei Myopathien, entzündlichen Prozessen, Leberbelastung oder empfindlichem Stoffwechsel sollte Jod besonders vorsichtig dosiert werden – nicht über Mischfutter, sondern nur klar gesteuert. Reiskleie liefert Stärke und stoffwechselaktive Substanzen, die wir bei Myopathie und entzündlichen Zuständen unbedingt vermeiden möchten. Anisöl ist zwar etwas stabiler als Leinöl, bleibt aber ein ätherisches Öl, das in dieser Kombination keinerlei therapeutischen Nutzen bringt und den Verdauungstrakt unnötig stimulieren kann.


## Fachliche Einschätzung

Zoiee befindet sich aktuell in einem deutlich belasteten Stoffwechsel- und Gesundheitszustand, der mehrere Systeme gleichzeitig betrifft. Die Kombination aus Myopathie-Symptomatik, wiederkehrenden Lahmheiten, Kolikneigung, Atemwegsthematik und hormonellen Schwankungen zeigt, dass der Organismus insgesamt aus dem Gleichgewicht geraten ist.

### 1. Stoffwechsel- und Entzündungsstatus

Die Blutbilder zeigen eine klare Entzündungsaktivität unter anderem durch erhöhtes Globulin und anfangs deutlich erhöhtes SAA. Gleichzeitig besteht ein deutlicher Mangel an Magnesium und Calcium, die beide essenziell für den Muskelstoffwechsel, die Nerven, das Herz und die Stressregulation sind. Die erhöhten Muskelwerte (CK/ASAT) passen zu Myopathie-bedingten Prozessen oder zu Muskelverspannungen durch Mangelzustände. Das zu hohe Gesamteiweiß, die erhöhten Elektrolyte sowie die Stressparameter sprechen für einen Stoffwechsel, der im „Alarmmodus“ arbeitet. Der Körper versucht auszugleichen, ist aber überlastet.

### 2. Magen-Darm-Trakt



Der Magen-Darm-Trakt wurde sichtlich überfordert. Zum einen wahrscheinlich durch Stress, aber wahrscheinlich auch durch die Vielzahl an synthetischen Zusätzen und stark wirkenden Komponenten. Der Sichtbefund zeigt ein Pferd, das im Bauchbereich aufgegastr und angespannt wirkt. Der eingezogene Lendenbereich ist ganz typisch nach einer Kolik und deutet darauf hin, dass wir dringend erst mal den Verdauungstrakt entlasten müssen. Durch viele gleichzeitig gefütterte Kräuter, instabile Öle, Leinkuchenprodukte und komplexe Mineralien wurde die Schleimhaut zusätzlich gereizt und die Entgiftungsleistung der Leber beansprucht.

### 3. Hormon- und Reproduktionsebene

Die Rosseprobleme zeigen, dass die hormonelle Regulation aus dem Gleichgewicht geraten ist. Da Hypophyse, Leber, Darmflora und Mineralstoffhaushalt eng miteinander verknüpft sind, kann Zoiee hormonell erst zur Ruhe kommen, wenn Magen, Darm und Entzündungsstatus stabilisiert werden.

### 4. Muskelstoffwechsel

Der Mangel an Magnesium und Calcium, die erhöhten Muskelwerte und die sichtbaren Verspannungen zeigen ein myopathisches Grundmuster, was aber nicht unbedingt auf eine genetische Myopathie zurückführen muss.

## Dein individueller 3 Phasen Futterplan

Dauer: 6 Monate

### Die Drei Phasen kurz erklärt

Wir wollen uns in Phase 1 erst mal um die Stabilität des Magens kümmern. Damit legen wir die Basis für alles weitere. Der Magen soll erst mal zur Ruhe kommen, die Magenschleimhäute sollen geschützt werden und sich regenerieren und die Säureproduktion soll reguliert werden. Ein stabiler Magen ist notwendig, damit Nährstoffe überhaupt richtig aufgenommen werden können und der gesamte Verdauungstrakt weniger belastet ist. Erst wenn der Magen entspannt ist, kann der Darm sinnvoll aufgebaut werden.

Nachdem der Magen entlastet ist, kümmern wir uns in Phase 2 um die Regeneration der Darmschleimhaut und den gezielten Aufbau eines gesunden Mikrobioms.

Ein stabiler Darm bedeutet:

- bessere Nährstoffaufnahme
- weniger Entzündungsreaktionen
- ein stärker reguliertes Immunsystem
- weniger Stoffwechselstress
- weniger Belastung der Leber

Diese Phase schafft die Grundlage dafür, dass der Körper Aminosäuren, Mineralien und Eiweiß später richtig verwerten kann.

Erst wenn Magen und Darm in Balance sind, gehen wir in Phase 3 gezielt an die Muskeln und den Immunsystem.

In dieser Phase stabilisieren das Immunsystem und fördern die körpereigenen Entgiftungsprozesse. Damit kann der Körper endlich das nutzen, was wir ihm füttern – ohne Überforderung, ohne Nebenwirkungen und mit maximaler Effektivität.

Danach können wir perspektivisch schauen, dass wir an die Muskelstabilität gehen, die Atmung unterstützen und eventuell ein wenig schmerzlindernd füttern.

## Bestandteile

Produkt	Menge	Phase	Gesamt	Beispiel Produkt	Kosten
Aminohorse Vitalmix	10g	1	280	Aminohorse	23,90€
Kamille:	30g	1	840g	Hotte Maxe	11,49 €
Leinsamen:	30g	1	840g		
Ulmenrinde:	30g	1	840g	Hotte Maxe	29,95 €
Zink als Zinkchelate oder Zinkmethionin		1			
Magnesium (als Magnesiumfumarat)		1 & 2			
Vitamin B6:	30mg / 15mg P5P	1 & 2 / 3			
Cordycepspulver	Siehe Unten	2	169,4g	Vettherm oder mycelium-vitalpilze	37,90€ oder 39€
Kräuterheucobs	50g	2	8,4kg	Biohof Elmengrund	33,90€
Kupfer als Kupferchelate		2			
Reishipulver	Siehe Unten	2	169,4 g	Vettherm oder mycelium-vitalpilze	37,90€ oder 39€
Aminohorse Basismix	10g	2 & 3	1,68kg	Aminohorse	56,90€
Hanfsamen	20g	2 & 3	3,36kg	Biohof Elmengrund	49,90€
Kürbiskerne	15g	2 & 3	2,52kg		
Singulares Moor	17g	2 & 3	2,85 kg	cdVet	127,90€
Gerstengras	20g	3	1,96kg	Biohof Elmengrund	29,80€
Hunsrücker Trift	300g	3	29,4 kg	Pernaturam	102€
Löwenzahnblätter	20g	3	840g	Hotte Maxe	20,79€



Melisse	10g	3	980g	Hotte Maxe	24,09 €
Sonnenblumenkerne mit Schale	15g	3	2,52kg		
Vitamin B Komplex		3		Sunday Natural	
Luzernehacken:	250g / 200g	Dauerhaft	44,1 kg	Biohof Elmengrund	~49,8 €
Maytenus ilicifolia	4g	Dauerhaft	784g	GastricBasic von Natural Equibalance	74,70 €
Paranüsse:	20g	Dauerhaft			
Salz:	25g	Dauerhaft			
Vitamin E als RRR- $\alpha$ -Tocopherol	5.000 I.E.	Dauerhaft	980.000 I.E.	Sunday Natural	300,96 €

## Phase 1

Dauer: 4 Wochen

### Futterplan

	Krafftutter	Zusätze
<i>Morgens</i>	Luzernehacken: 125g	Maytenus: 2g  Kamille: 15g  Zink: über die vollen 4 Wochen einschleichen, Dosierung kann ich erst ausrechnen, wenn du mir das Produkt sagst, das du verwenden willst  Salz: 13g  Vitamin B6: Dosierung kann ich erst ausrechnen, wenn du mir das Produkt sagst, das du verwenden willst
<i>Mittags</i>	Mash	Ulmenrinde (30g) und Leinsamen (30g) getrennt voneinander aufkochen und dann den Schleim Füttern. Optimal wäre es, wenn sie ihn pur frisst. Ansonsten bitte unters Mash heben.
<i>Abends</i>	Luzernehacken: 125g	Maytenus: 2g  Vitamin E: Dosierung kann ich erst ausrechnen, wenn du mir das Produkt sagst, das du verwenden willst  Kamille: 15g  5 Paranüsse



	Magnesium: über die vollen 4 Wochen einschleichen, Dosierung kann ich erst ausrechnen, wenn du mir das Produkt sagst, das du verwenden willst  Aminohorse Vitalmix: 10g  Salz: 13g
--	--

## Phase 2

8-10 Wochen

### Futterplan

	Kraffutter	Zusätze
<i>Morgens</i>	Luzernehacken 125g	Maytenus: 2g  Hanfsamen: 20g  Reishi & Cordyceps: jeweils 1.Woche 0,1g, 2.Woche 0,8g, 3.Woche 1,5g, 4.Woche 2,3g, 5-10.Woche 3,1g  Salz: 13g  Kürbiskerne: 15g
<i>Mittags</i>	Kräuterheucobs 50g als Suppe	Singulares Moor: 17g
<i>Abends</i>	Luzernehacken 125g	Maytenus: 2g  Vitamin E: 5.000 I.E.  Paranüsse: 4  Hanfsamen: 20g  Vitamin B6  Salz: 13g  Magnesium: über die vollen 4 Wochen einschleichen, Dosierung kann ich erst ausrechnen, wenn du mir das Produkt sagst, das du verwenden willst

## Phase 3

12-14 Wochen

### Futterplan

	Kraftfutter	Zusätze
<i>Morgens</i>	Hunsrucker Trift: 150g Luzernehacken: 100g	Maytenus: 2g Hanfsamen: 20g Löwenzahn: 20g (6 Wochen) Melisse: 10g 6 Wochen Zink, danach Kupfer Sonnenblumenkerne: 15g Kürbiskerne: 15g
<i>Mittags</i>	Gerstengras: 20g als Suppe	Singulares Moor: 17g
<i>Abends</i>	Hunsrucker Trift: 150g Luzernehacken: 100g	Maytenus: 2g Vitamin E: 5.000 I.E. Paranüsse: 4 Vitamin B Komplex: Vitamin B: Hanfsamen: 20g

## Deine weiteren to-dos

- Miss bitte in jedem Falle den pH-Wert des Urins deines Pferdes und sende ihn mir zu.
- Eventuell wäre es sinnvoll mal einen Glukosewert im Blut zu bestimmen, um auf eine eventuelle Insulinresistenz zurückzuschließen.

## Rabatt-Codes

Biohof Elmengrund: ponytraum05

Pernaturam: 2643D42713